

# Neu entdeckter Planet heißt „Garching“

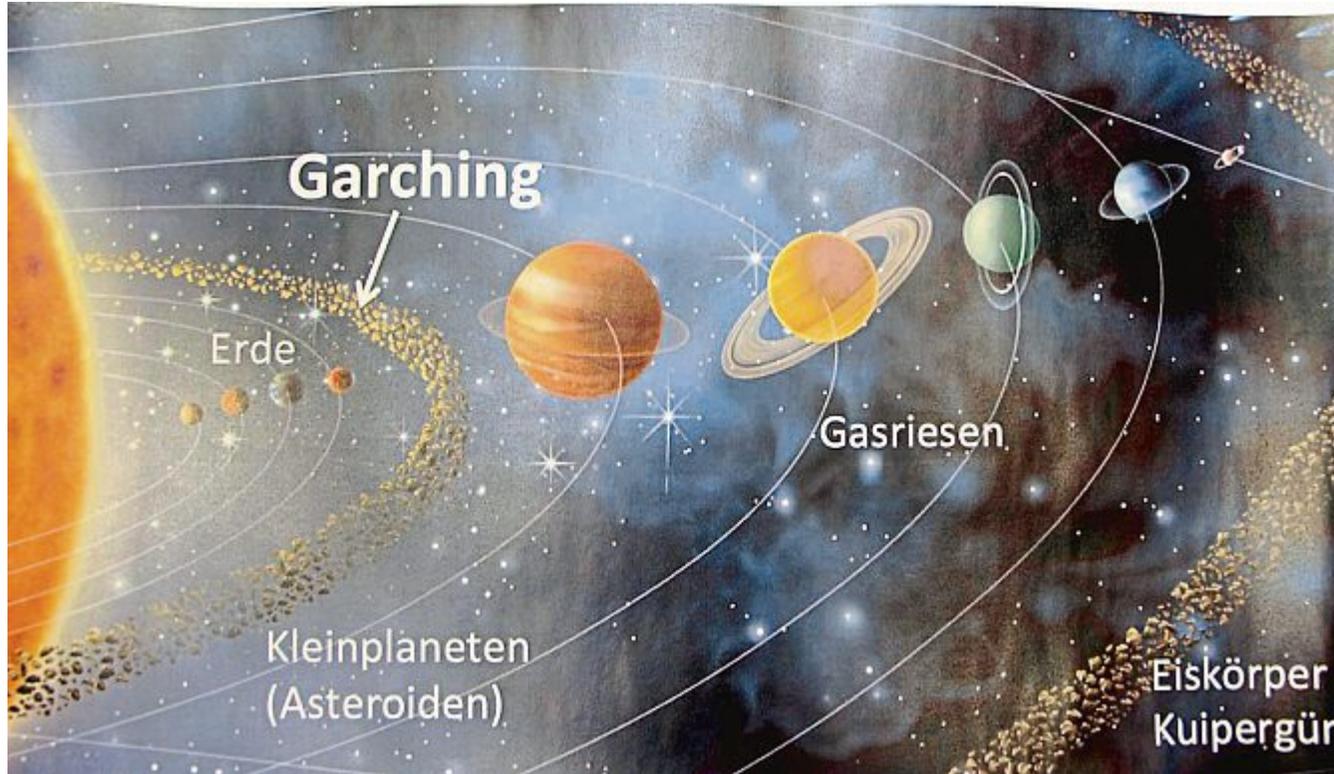
Wissenschaftler überraschen Bürgermeister Gruchmann in der Sprechstunde mit einer guten Nachricht

VON PATRIK STÄBLER

**Garching** – Zu wenig Wohnungen, zu wenig Bauland, zu wenig Platz: Das sind die üblichen Klagen, wenn man mit Garchinger Bürgern spricht. Nun jedoch bahnt sich eine Lösung an – und zwar im großen Stil. Denn auf einen Schlag hat sich das Garchinger Hoheitsgebiet um gute 1200 Hektar vergrößert. Platz genug also für billigen Wohnraum noch und nöcher, gebe es da nicht ein Problem: Für den Weg zu diesem potenziellen Neubaugebiet brauchen selbst die modernsten Raumschiffe zwei bis drei Jahre.

Denn Garching liegt knapp hinterm Mars. Diese Nachricht eröffneten die Astronomen Felix Hormuth und Thomas Müller dem Garchinger Bürgermeister Dietmar Gruchmann (SPD), als sie ihn vor einigen Wochen in seiner Bürgersprechstunde besuchten. Dort, wo's sonst um die Sorgen und Nöte der Bevölkerung geht, teilten die beiden Forscher dem Rathauschef mit: Ein Kleinplanet im Asteroidengürtel zwischen Mars und Jupiter trägt seit Kurzem offiziell den Namen Garching. „Das ist ein fantastisches Ereignis“, freut sich der Bürgermeister, „vor allem jetzt zu unserer 1100-Jahr-Feier“.

Zu verdanken hat die Universitätsstadt dies in erster Linie Felix Hormuth, der am Max-Planck-Institut für Astronomie in Heidelberg forscht. Bei einem längeren Aufenthalt in einem Observatorium in Spanien entdeckte er mehrere bislang unbekannte Kleinplaneten – darunter einen Asteroiden, der anfangs die Num-



Zwischen Mars und Jupiter befindet sich Garching in unserem Sonnensystem.

FOTO (2): DIETER MICHALEK

## Asteroid wird vorgestellt

Für alle Hobby-Astronomen und Lokalpatrioten bietet die Stadt Garching in Kooperation mit der Volkshochschule am Freitag, 15. Januar, einen **Vortragsabend** an. Ab 19.30 Uhr werden die Astronomen Felix Hormuth und Thomas Müller in der Stadtbibliothek den neu getauften Kleinplaneten Garching vorstellen. Dabei berichtet das Duo nicht nur von dessen Entdeckung, die Wissenschaftler geben auch einen allgemeinen Einblick in das Feld der **Asteroidenforschung**. Zudem soll es um die Themen „Charakterisierung von Kleinplaneten“ und „**Asteroiden: Gefahr aus dem All?**“ gehen.

Alle Hobby-Astronomen, die vorher schon mal **einen Blick** auf Garching werfen wollen, haben dazu **im Januar die Möglichkeit** – das richtige Equipment vorausgesetzt. Denn zu Beginn des neuen Jahres nähert sich der Kleinplanet bis auf 1,07 Astronomische Einheiten der Erde an; das sind gut 160 Millionen Kilometer. **Mit einem Teleskop** mit etwa 40 bis 50 Zentimetern Durchmesser könne man Garching dann beobachten, sagt Felix Hormuth. ps



Der Kleinplanet Garching über Garching: Thomas Müller, Felix Hormuth, Bürgermeister Dietmar Gruchmann (v.l.)

mer 365159 trug. „Ich hatte eigentlich etwas anderes beobachtet, doch plötzlich war da ein Punkt“, erzählt Hormuth. Als Entdecker durfte er

wenig später einen Namen für den Asteroiden vorschlagen – und hier wiederum kommt Thomas Müller ins Spiel. Der Wissenschaftler vom

Max-Planck-Institut für extraterrestrische Physik in Garching ist ein guter Freund von Hormuth, lebt mit seiner Familie in der Universitätsstadt und wusste daher von der 1100-Jahr-Feier, die heuer im großen Stil begangen wird. Bei einem gemeinsamen Besuch im Biergarten am Mühlentpark habe er seinem Kollegen vorgeschlagen, den Asteroiden auf den Namen „Garching“ zu taufen, erzählt Müller. Und Hormuth willigte ein – „weil Garching hinsichtlich Astronomie eine große Bedeutung hat“, wie er sagt. Und wohl auch, weil Hormuth, nebenbei bemerkt, noch etwa 45 weitere Kleinplaneten entdeckt hat, für die er sich einen Namen ausdenken darf.

Nach eingehender Prüfung stimmte die Internationale Astronomische Union dem Namensvorschlag im September zu – und seitdem schwirrt ein Gesteinsbrocken durchs Weltall, der offiziell auf den Namen „Garching“ hört.

Der Kleinplanet hat einen Durchmesser zwischen 500 Metern und zwei Kilometern und ist geringfügig älter als seine namensgebende Ortschaft: Vor etwa 4,5 Milliarden Jahren ist er zusammen mit dem gesamten Sonnensystem entstanden.

Allzu gemütlich geht es auf Garching allerdings nicht zu, räumt Thomas Müller ein: Sehr trocken sei es dort, Wasser suche man vergeblich, und auf der Nachtseite des Asteroiden herrschen frostige minus 200 Grad Celsius. Und so steht für den Astronomen fest: „Für einen Urlaub ist der Kleinplanet Garching nun wirklich nicht geeignet.“